

## Havanna Alma – ein gefährlicher Hund

Claudia Bartsch, therapeutische Reitlehrerin, Deutschland

Ich hatte mich bereit erklärt eine zweijährige Hündin ein Zeitlang bei mir aufzunehmen, die dringend aus ihrem familiären Umfeld heraus musste, da sie völlig unberechenbar gegenüber Fremden geworden war. Ich sollte heraus finden, ob Alma noch zu retten sei oder im schlimmsten Fall eingeschläfert werden müsste. Was fest stand: am Tag der Übergabe sahen sich die Tüorzüchterin und ich einer völlig verunsicherten Hündin gegenüber, die aus Angst und Überforderung bellte und knurrte, so dass wir sie nur mit Hilfe eines Maulkorbes in unserer Nähe lassen konnten. Die Züchterin war total schockiert beim Anblick ihres „Rückläufers“ – was war aus dieser Dalmatiner Mischlingshündin geworden? Vom Familienkind zur gefährlichen Bestie? Zu Hause strömte ich gleich los. Nachdem ich Christine Eschenbach angerufen hatte, um mir „fachlichen“ JSJ Rat einzuholen. Ich hatte sie kurz vorher kennen gelernt. Sie sagte, SES 10/13 und/oder 3/22 und/oder 15/2 und/ oder Blasenstrom. Nach einigen Minuten des Strömens beruhigte sich langsam die Stimmung und Alma döst ein. Freizucken, Freizittern, Bewegung der Lefzen, der Beine, bellen im Schlaf und noch mal lange zittern, so ging das einige Stunden, bis sie ruhiger wurde und einschlief. Das war mein 1.Hilfeprogramm. Einige Tage später fuhren wir zu einer Behandlung bei Christine. Sie arbeitete mit Alma durch „nichts tun“ sieht ein großes Energiefeld, das Alma ihrer Besitzerin abgenommen hat und befreit Alma von dieser energetischen Last, durch „nichts tun“ oder doch, sie nett es „Focus auf die Harmonie halten“. Sie gibt mir mit auf den Weg, die Vergangenheit der Hündin nicht in die Gegenwart zu zerren“, d.h. nicht mehr vorsichtig mit einem traumatisierten Hund umzugehen, sondern sie ganz normal zu behandeln und ihr eigentliches Wesen kennen zu lernen.

Die Tierzüchterin war stark beeindruckt von der rasanten Besserung.